

Donnerstag, 8. März 2018, 18 Uhr

TriBühne Lehen, Tulpenstraße 1, 5020 Salzburg

DAHEIM Abend – wir machen es selbst!

Eigeninitiativen von Städten, Planern und BewohnerInnen

Die innovativsten Wohnquartiere und Wohngebäude Europas haben eines gemeinsam – sie sind die Ergebnisse von gemeinschaftlichen Planungsprozessen und initiativen Gruppen als Projektträger. Sogenannte Baugemeinschaften (auch Bau-/Wohngruppe, Cohousing Projekte) sind Zusammenschlüsse von Menschen, die gemeinsam und selbstbestimmt Wohnraum zur Selbstnutzung schaffen wollen und auch gemeinwohlorientierte Angebote für das Wohnumfeld zur Verfügung stellen. Es entstehen generationsübergreifende, sozial orientierte Wohnquartiere in Ausgewogenheit mit Gewerbe, Einzelhandel und sozialer Infrastruktur.

Obwohl Baugemeinschaften als Nische im Wohnungsmarkt zu sehen sind, haben sie enorme Potentiale für die räumliche Entwicklung von Gemeinden und Städten und Menschen die mehr wollen als wohnen. Referate von internationalen ExpertInnen geben Impulse aus unterschiedlichen Blickwinkeln für die anschließende Podiumsdiskussion zu den Perspektiven in Stadt und Land Salzburg.

Einige Punkte aus dem Arbeitsübereinkommen der Landesregierung (2013–2018) die mit der Veranstaltung adressiert werden:

- Dialoginitiativen, generationenübergreifende Maßnahmen und auch Projekte zum generationenübergreifenden Wohnen, von dem ältere und jüngere Menschen profitieren, werden umgesetzt [...]
- Durch geeignete gesetzliche Maßnahmen sollen Vorbehaltsflächen für förderbaren Wohnbau und/oder Baulandsicherungsmodelle verpflichtender Bestandteil der Raumplanung werden.
- Verstärkte Qualitätsanforderungen an Bauweise (Ortsbild), Wohnqualitäten sowie Förderung von innovativen Lösungen in den Bereichen soziale Nachhaltigkeit und Partizipation.

Geladen für Podiumsdiskussion:

- Landesrätin, Dr. Brigitta Pallauf
- Landtagsabgeordneter, Josef Scheinast
- Bürgermeister-Stellvertreter, Mag. Bernhard Auinger

Moderation: Patrick Lüftenegger, SIR

Impulsreferate:

Barbara Nothegger – Autorin Siebenstock Dorf: 100 Menschen bauten sich ein Haus mit flexiblen Wohnungen, Gärten, Freiräumen für Kinder und einem ökologischen Lebensstil. So entstand 2013 das „Wohnprojekt Wien“. Die Bewohner wollten füreinander da sein – ganz so wie früher im Dorf. Doch wie gelingt ein Zusammenleben in einer von Individualismus geprägten Welt? Sind gemeinschaftliche Wohnprojekte eine Antwort auf drängende Fragen wie Vereinsamung, hohe Mieten und Ressourcenverschwendung? Barbara Nothegger zeigt wie gute Nachbarschaft zu mehr Lebensqualität führt, und schildert humorvoll, wie sie in ihrem Wohnprojekt glücklich wurde.

Andreas Hofer – Entwickler Hunziker Areal: Das Hunziker Areal, ein urbaner Quartierteil mitten im Entwicklungsgebiet Zürich-Nord. Hochwertige gemeinschaftsfördernde Architektur und Qualität in der Bauausführung ermöglichen sowohl ein lebendiges Quartier als auch einen nachhaltigen Unterhalt der Gebäude. Gewerbeflächen und Allmendräume in den Erdgeschossen beleben die Plätze und Zwischenräume. Die 13 Gebäude bieten Wohn- und Lebensraum für Einpersonenhaushalte, Paare, Familien aller Art sowie für kleine und große Wohngemeinschaften. 1'200 Bewohnende erproben zukunftstaugliches Wohnen in einer großen Bandbreite von Wohnungstypen.

Julia Hartmann – Wohnraumbeauftragte Tübingen: Baugemeinschaften können viel: kostengünstiges Bauen genauso wie hochwertige Architektur, Altbau wie Neubau, Baulücken schließen wie Brachen entwickeln, kleinteiliges Nebeneinander genauso wie große Konzepte. Seit bald zwei Jahrzehnten sind Baugemeinschaften die Schlüsselakteure der Tübinger Quartiersentwicklung. Seit den ersten privaten Bauprojekten Mitte der 90er Jahre in den Tübinger Quartieren Loretto und französisches Viertel sind inzwischen bald 200 weitere realisierte Projekte hinzugekommen, drei weitere vielfältige und lebendige Quartiere mit hohem Lebens- und Identifikationswert sind entstanden. Doch welchen Beitrag können Baugemeinschaften in Zeiten von Wohnungskrise, Flächenknappheit und Flüchtlingszuzug zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung leisten? Tübingen passt das bewährte Modell an.

Weiterführende Informationen:

<https://initiativearchitektur.at/kalender/daheim>